

nennen möchte, fragend erwidern: „Sie ein Genius? mein Genius? mein guter Genius?“

„Der Herr Geheim-Secretarius“, antwortete er mit dem Blicke der Ueberlegenheit, „scheinen durch übelgewählte Lektüre, phantastische Bilder und Kupferstiche eine ganz irrige Idee von den Genien bekommen zu haben und es will mich bedünken, als stellen Sie sich dieselben wie etwa rothwangige hübsche Kinder, mit etwas Flügelwerk versehen, vor; allein ich darf Ew. Wohlgeboren hierdurch versichern, daß dergleichen unschuldig unerfahrenes, absurdes Kinderpack keineswegs als etwas Geniusartiges passiren mag und überhaupt wenig leisten kann. Was versteht solch' eine Krabbe von „Soll“ und „Haben“? von ächter consequenter Wirthlichkeit? von der nothwendigen Wahl der wohlfeilsten, doch gesunden, nährenden, compacten Speisen? und von deren zweckmäßigesten Bereitung, d. h. von der, wobei die Börse am meisten geschont wird? O mein Herr, glauben Sie einem Manne, der wahrlich nicht bloß den Titel eines Genius, sondern den eines geheimen Obergenius verdiente, einem Manne, der seit Erschaffung der Welt — denn ich muß die Ehre haben, Ihnen zu sagen, daß ich ein unsterbliches Wesen bin — sich dem Dienste der Menschheit, besonders der halbbanquerotten gewidmet und schon manche luxuriöse Person wieder auf die Beine gebracht hat, glauben Sie mir, daß alle radicale Verbesserung der Menschheit und der Wirthschaft allein von der Küche ausgehen muß. Der Magen — o dieses kleine Wort nennt einen entsetzlichen Tyrannen, gegen den Nero und Domitian nur als talentvolle Anfänger erscheinen — der Magen, sage ich, muß bei seiner ihm angeborenen heillosen Willkürlichkeit und Wähligkeit in engen und scharfen Schranken gehalten werden, in der Küche muß ein edler Tribun die Opposition bilden und das Veto rufen und durchsetzen. Man kann jenen Tyrannen nicht genugsam zusammenschnüren und bändigen, denn gerade er ist es, der — denken Sie nur gefälligst an Vitellius und Heliogabalus — nicht selten Land und Leute verschlungen hat, weshalb ihn auch unsere ehrwürdigen und sehr verständigen Vorfahren stets mit einem gefährlichen Schlund und Abgrund verglichen und absichtlich mit einem übelklingenden, aber eben deshalb guten Ausdrücke wohl gar „die garstige Wampe“ oder bitter und bis zum Erschrecken satyrisch den „sündhaften Wampelius“ nannten. — Auch Sie, mein werther Herr, stehen am Rande des Verderbens und in Ihrem Beutel zeigt

sich traurige Ebbe; aber Sie sind noch zu retten, lassen Sie mich nur einige Jahre lang Ihre Küche verwalten und den Meister derselben seyn.“

Eine wunderbare Ahnung flog durch mein Herz. „So wären Sie also,“ rief ich, halb von Freude, halb von Schmerz erschüttert: „Sie wären also wohl gar der Mann, von dem alle Welt spricht und den doch niemand gern beherbergt, jener Küchenmeister“

„Ganz recht,“ unterbrach er mich, „ich bin jener Küchenmeister, den die Welt zu schelten meint, wenn sie ihn leichtsinnig „Schmalhanns“ nennt; aber ich rühme mich dieses Namens, denn in dem „Hanns“ liegt die tugendhafte Solidität und in dem „schmal“ die edle Strenge, die der Menschheit so nöthig ist.“

Ich hielt mich nicht länger. — „O mein Schmalhanns!“ rief ich aus: „so bist Du es wirklich, der allein mir helfen kann?“ — Ich stürzte wehmüthig in seine Arme und weinte heiße Thränen an seiner kühlen grauen Brust. Auch er war gerührt, das heißt: er sah aus wie ein trüb gewordener Eisapfen, der gern aufthauen möchte und nicht kann. — Die Verbindung mit ihm ward geschlossen, mein Beutel hat sich seitdem ein wenig erholt, meine Wirthschaft geht nicht zu Grunde; aber wie es nunmehr in meiner Küche aussieht und wie es jetzt mit meinen Dinners und Soupers bestellt sey, darüber lassen Sie mich mit zurückgehaltener Wehmuth schweigen. Oft flehe ich in den mildesten Tönen um ein kleines sanfter schmeckendes Nierenstück, um ein feines unschuldiges Fricassée — höhere Gedanken an zartes Geflügel, an Wildbraten und energisches Hamburger Rindfleisch verbiete ich mir, aus Pietät, gleich im voraus als unstatthaft — aber ach! auch jene bescheidenen Bitten prallen an seinem Herzen wie von einem furchtbaren Felsengewölbe ab, und ich könnte eher einen Hyrkansischen Löwen bewegen, mir zu einem Tanze aufzuspielen als ihn von seinem einmal festgesetzten Systeme abzugehen. Er gibt sich nicht einmal die Mühe, mir zu antworten, sondern sieht mich nur mit einem einzigen Blicke an, der stechend ist wie die Spitze eines eben geschliffenen Federmessers, und ich weiß dann gleich was die Glocke geschlagen hat.“

Die Gesellschaft fand Rudolf's Rede, besonders da sie extemporirt war, leidlich munter und ergötzlich, und die Gestalt des Küchenmeisters, gleichsam als